

Empfang der Schülergruppe aus unserer Partnerschule in Saarlouis

Letzte Woche fand der Empfang des Austauschprogramms mit Saarlouis statt. Die deutschen Schüler verbrachten hier eine Woche und sammelten viele neue Erlebnisse mit ihren ungarischen Austauschpartnern*innen. Wir lernten viel voneinander, sowohl Wörter, als auch Wortverbindungen und über die Kulturen voneinander.

Unser erster Tag zusammen war der 14.05. Freitag, als wir eine Stadtrundfahrt in Budapest machten. Das Wetter war regnerisch, trotzdem konnten wir coole Selfies auf dem Helden Platz machen, und eine besonders schöne Führung von der Reiseführerin im Bus hören.

Am Wochenende organisierten alle ungarischen Austauschschüler interessante und spannende Programme für ihre Partner*innen. Wir hatten keine großen Schwierigkeiten, vergnügende Programme für sie zu finden, weil wir unsere Freunde schon einmal besucht und gut kennengelernt hatten.

Am Montag konnten die Deutschen an einigen Stunden in dem DNG teilnehmen, und dann fuhren wir gemeinsam in das Parlament. Nachdem Besuch von dem Parlament fuhren wir mit der Straßenbahn Nr. 2 an dem Ufer der Donau auf die Margareten-Insel, wo wir die Bringo Kutschenfahrt ausprobierten, und eine Stunde lang auf der Insel fuhren. Das hat uns viel Spaß bereitet.

Am Dienstag sahen unsere deutschen Gäste die Synagoge in der Dohány Straße an und danach konnten sie auch die Nationalgalerie besichtigen. Wir trafen uns danach, und gingen zusammen weiter, um neue Aufgaben zu finden und zu lösen. Wir bekamen ein Aufgabenblatt über das Burgviertel. Mit Hilfe von diesem Blatt, konnten wir die ganze Umgebung entdecken, und dabei auch ein Gedicht schreiben. Für die beste Lösung der Burgrallye gab es auch einen kleinen Preis.

Am Mittwoch waren wir in Gran, sahen die Basilika, und hatten eine kurze Führung in der Burg. Wir besuchten auch die Stadt Párkány, wo alle einige Kleinigkeiten kauften, wie zum Beispiel eine Sonnenbrille, Eis oder Magnet.

Am Donnerstag arbeiteten wir in den ersten 3 Stunden zusammen an einigen Plakaten im Zusammenhang mit dem Austausch und den besuchten Orten. Danach fuhren die Gäste in die Innenstadt, um ihren Familien Souvenirs zu kaufen, und um 5 Uhr kamen sie zurück. Da begann die Abschiedspart. Wir spielten, redeten und lachten viel, und ehrlich gesagt wollten wir ein bisschen vergessen, dass der Abschied schon nah ist.

Am Freitag mussten wir uns nach der dritten Stunde verabschieden, was für alle sehr schwierig und sentimental war.

Zusammenfassend konnten die Schüler*innen an einem regen Programm teilnehmen, wobei auch die Ungar*innen eine neue Seite von ihrer Heimat kennenlernen konnten. Die Meinungen von den Schülern*innen waren unterschiedlich, aber ich denke, wir können es feststellen, dass alle etwas Neues erfahren und neue Freundschaften schließen konnten.

Renáta Tancsik (9.B)